

Fachlehrplan Gymnasium/ Berufliches Gymnasium

Stand: 01.07.2019



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Englisch

An der Erarbeitung des Fachlehrplans haben mitgewirkt:

| | |
|-----------------------|--------------------------------|
| Arlt, Heike | Bernburg |
| Knobus, Anne | Dessau |
| Dr. Pommeranz, Angela | Halle (Leitung der Fachgruppe) |
| Reichardt, Birgit | Halle |
| Schwennicke, Ute | Hettstedt |
| Weiwad, Wolfram | Leuna |

An der Anpassung des Fachlehrplans gemäß der „Verordnung über die gymnasiale Oberstufe (Oberstufenverordnung)“ vom 3. Dezember 2013, zuletzt geändert durch Verordnung vom 6. März 2019 (GVBl. LSA S. 39), haben mitgewirkt:

| | |
|---------------------------|--------------------------------|
| Bange, Ramona | Halle |
| Huhnt, Bernhard | Aschersleben |
| Dr. Junghanns, Ines | Aschersleben |
| Körper, Antje | Merseburg |
| Schulz, Rainer | Havelberg |
| Dr. Strauß, Regine | Halle |
| Piornak-Sommerweiß, Heike | Halle (Leitung der Fachgruppe) |

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| 1 Bildung und Erziehung im Fach Englisch | 2 |
| 2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen | 4 |
| 3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen | 9 |
| 3.1 Schuljahrgänge 5/6 | 9 |
| 3.2 Schuljahrgänge 7/8 | 14 |
| 3.3 Schuljahrgang 9 | 18 |
| 3.4 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) | 22 |
| 3.5 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) | 27 |
| 3.5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau | 27 |
| 3.5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau | 32 |

1 Bildung und Erziehung im Fach Englisch

Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Die zentrale und übergreifende Aufgabe des Englischunterrichts ist die Befähigung zum mündlichen und schriftlichen Diskurs. Dies umfasst den Erwerb kommunikativer und interkultureller Kompetenzen, auf denen nicht zuletzt persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg in immer stärkerem Maße basieren. Für den schulischen Englischunterricht bedeutet dies einen erhöhten Anwendungsbezug, die Ausrichtung auf interkulturelle Handlungsfähigkeit ebenso wie die Notwendigkeit einer umfassenden Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz.

Als Verkehrssprache unserer globalisierten Welt ist Englisch für viele Menschen Nationalsprache, Zweitsprache oder Amtssprache. Die Beherrschung der *Lingua franca* Englisch als selbstverständliches Mittel der Kommunikation und Verständigung im alltäglichen und Arbeitsleben, in Wissenschaft und in Kunst ist damit eine der wesentlichen Herausforderungen, die mit dem Auftrag des lebenslangen Lernens auf die Gesellschaft und auf den Einzelnen zukommen.

Mit dem weiteren Ausbau des in der Grundschule angeeigneten ersten Ansatzes in der englischen Sprache wird ein Muster für die Aneignung von Fremdsprachen erworben und ein höherer Grad an Sprachbewusstheit erzielt.

Lebensweltbezogenes Lernen

Die englische Sprache prägt in vielfacher Form das Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler. Angesichts dieser persönlichen und medialen Erfahrung der Lernenden ist es auch Aufgabe des Englischunterrichts, die natürliche Sprachgegenwart im Unterricht bewusst zu machen und kritisch zu reflektieren.

Mit dem Erwerb englischsprachiger Kommunikations- und Handlungskompetenz erweitern die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich ihr Vermögen, sich in verschiedenen Konstellationen und Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten, sich mündlich und schriftlich auszudrücken und mit sprachlichen Mitteln umzugehen. Sie lernen Kenntnisse, Meinungen, Urteile und Gefühle mitzuteilen, zu erfassen und auszutauschen.

Die Schülerinnen und Schüler erschließen mithilfe des Englischen soziokulturelle Wirklichkeiten, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfah-

rungsbereiches liegen. So erhalten die Lernenden Einblicke in die sozialen und kulturellen Realitäten Großbritanniens, der USA und anderer Länder, in denen diese Sprache als Muttersprache oder als *Lingua franca* genutzt wird. Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf diese Weise die Kompetenz, tolerant und kritisch eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anderer Kulturen zu vergleichen. Mit der Bereitschaft, Interesse und Verständnis für Denk- und Lebensweisen, Werte und Normen sowie für die Lebensbedingungen der Menschen eines anderen Kulturkreises aufzubringen, erleben sie einen Zuwachs an Erfahrung und Stärkung der eigenen Identität und entwickeln Multiperspektivität.

Teamfähigkeit, Toleranz, Weltoffenheit, Flexibilität und Mobilität sind Forderungen, die an alle Absolventen des gymnasialen Bildungsganges gestellt werden.

*Allgemeine
Hochschulreife
und wissenschafts-
propädeutisches
Arbeiten*

Insbesondere der Englischunterricht der Qualifikationsphase entwickelt zugleich mit dem Erwerb eines inhaltlich fremdsprachlich spezifischen, strukturierten und regelorientierten Wissens die Kompetenz, die englische Sprache selbstständig in unterschiedlichen Situationen mündlich und schriftlich anzuwenden und über den eigenen Stand der Sprachentwicklung zu reflektieren.

Wissenschaftspropädeutischen Aufgaben kommt das Fach Englisch dadurch nach, dass es zur Entwicklung der Fragestellungen (auch in kulturvergleichender Hinsicht), zum Abstrahieren, Konkretisieren, Verallgemeinern, Zusammenfassen, zum genauen Beobachten, zum Ordnen und Klassifizieren, zum Darstellen, Begründen und Argumentieren anregt und befähigt.

Ein weitestgehend souveräner Umgang mit der englischen Sprache ist dabei die Voraussetzung für die Studierfähigkeit und für eine erfolgreiche Ausübung der im Studium erworbenen Qualifikation. Der Englischunterricht hat damit auch die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf diese sprachlichen Herausforderungen vorzubereiten, sie zu befähigen, Studienaufenthalte in einem anderen Land zu meistern und in interkulturellen Begegnungssituationen zu bestehen.

2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

Kompetenzmodell Der Englischunterricht besitzt eine kommunikative Grundorientierung, die auf Effizienz, Realitätsrelevanz und kulturtypische Interaktionsformen im sprachlichen Handeln abzielt. Hierbei greifen die im Kompetenzmodell dargestellten Bereiche der *interkulturellen kommunikativen*, der *funktionalen kommunikativen*, der *Text- und Medienkompetenz* sowie der *Sprachbewusstheit* und *Sprachlernkompetenz* ineinander.

Die im Folgenden dargestellten Kompetenzen orientieren sich am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen und den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss sowie den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Sie dürfen nicht als einzelne, isolierte Vorgaben verstanden werden, sondern jede Kompetenz ist Bestandteil eines komplexen Beziehungsgeflechtes aller Kompetenzen.

Englisch wird als Unterrichtssprache verwendet. Dabei ist dem Prinzip der aufgeklärten Einsprachigkeit zu folgen, d. h. bei der Sprachmittlung und in Situationen, die ein unbedingtes Verstehen notwendig machen bzw. in denen die englische Erklärung zu langwierig, umständlich und unverständlich sein würde, kann auch die deutsche Sprache eingesetzt werden.

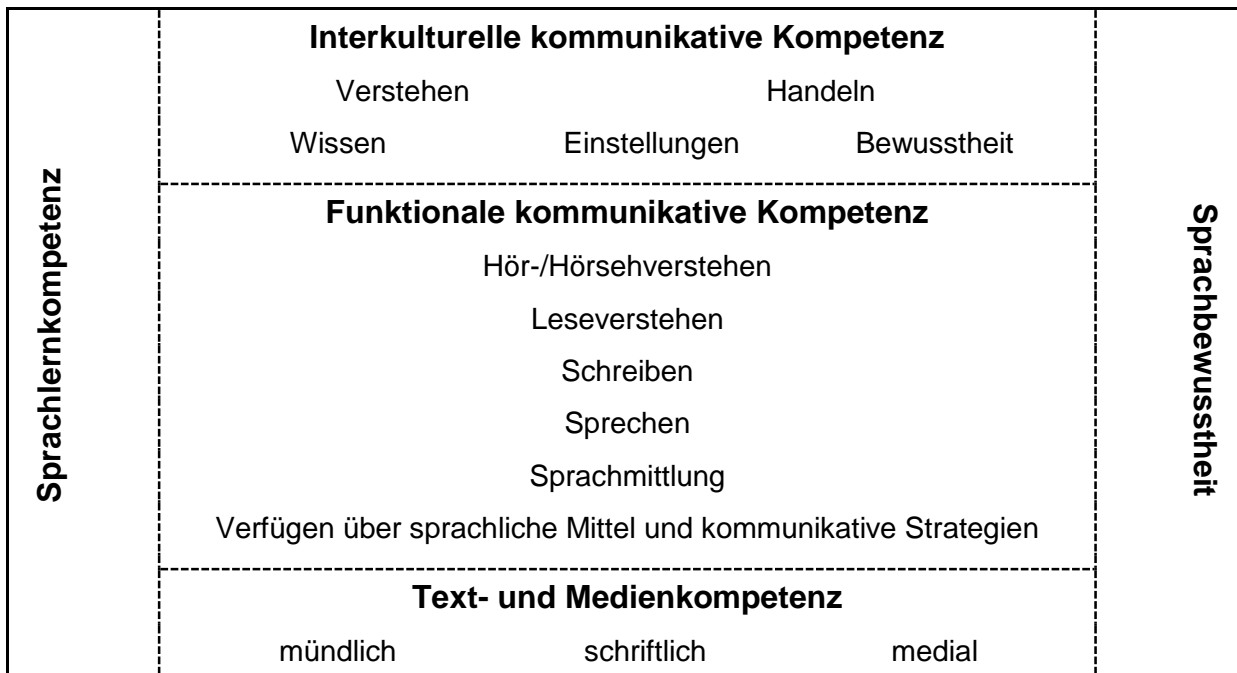


Abb.1: Kompetenzmodell für das Fach Englisch

Die im Kompetenzbereich *Funktionale kommunikative Kompetenz* erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit der Sprache nehmen die zentrale Stellung bei der Ausbildung fremdsprachlicher Handlungsfähigkeit ein.

Funktionale kommunikative Kompetenz

Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache impliziert dabei sprachliches Interagieren und Diskursvermögen, das Aufeinandereingehen der Gesprächspartner und das Aushandeln des Sinns sprachlicher Äußerungen.

Da die englische Sprache sowohl Ziel als auch Mittel des Unterrichts ist, besteht zwischen kommunikativen Kompetenzen und sprachlichen Mitteln eine Wechselwirkung hinsichtlich ihrer Entwicklung und Anwendung. Vorrangig ist die kommunikative Absicht, die durch die sprachlichen Mittel verwirklicht wird.

Im Englischunterricht der Grundschule werden bereits erste kommunikative Kompetenzen ausgebildet. Diese Vorkenntnisse sind bei der weiteren Entwicklung einzubeziehen. Es ist zu berücksichtigen, dass im Fremdsprachenunterricht der Grundschule das Primat des Mündlichen besteht. Die Kompetenzen im Leseverstehen und Schreiben sind nur in sehr geringem Umfang entwickelt. Deshalb sind zeitweilige Schwerpunktsetzungen bei der Entwicklung dieser kommunikativen Kompetenzen in den Schuljahrgängen 5/6 vorzunehmen.

Die Sprachmittlung (Mediation) stellt einen neuen Anspruch im Englischunterricht der Sekundarstufe I dar.

Bei den Schülerinnen und Schülern wird eine Sprachentwicklung innerhalb des gesamten gymnasialen Bildungsganges erwartet, die sich an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens orientiert.

Im Einzelnen bedeutet dies für den 6. Schuljahrgang das Erreichen der Niveaustufen A1+/A2, für den 8. Schuljahrgang A2/A2+, für den 10. Schuljahrgang B1/B1+ und für das Abiturniveau B2/C1. Die jeweils höhere Niveaustufe ist im rezeptiven Bereich zu erwarten.

Eine detaillierte Beschreibung der zu erwartenden sprachlichen Kompetenzen am Ende jeden Schuljahrganges ist dem Kapitel 3 zu entnehmen.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Eine wichtige Aufgabe des Englischunterrichts ist der Aufbau einer interkulturellen Handlungsfähigkeit. Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenspiel von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Einstellungen und Handlungen durch die eigene Kultur geprägt sind. Sie lernen, anderen Wertesystemen und Verhaltensmustern sowohl tolerant als auch kritisch zu begegnen und stärken dabei auch ihre eigene kulturelle Identität. Auf der Grundlage eines soziokulturellen Orientierungswissens und in Zusammenhang mit den im Kompetenzmodell genannten weiteren Kompetenzbereichen entwickeln die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz sowie Strategien und Fähigkeiten zur praktischen Bewältigung interkultureller Begegnungssituationen (z. B. im Umgang mit Missverständnissen und Konflikten).

Die Ausprägung einer interkulturellen kommunikativen Kompetenz ist ein lebenslanger Prozess, der auch durch andere Fächer und außerschulische Erfahrungen geprägt wird. Erst die praktische Anwendung im Alltagsleben gibt Aufschluss darüber, ob die Ziele der schulischen interkulturellen Kompetenzentwicklung erreicht worden sind.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Kompetenz, selbstgesteuertes und kooperatives Lernen als Grundlage für den Erwerb von weiteren Sprachen sowie für den lebenslangen selbstständigen Wissenserwerb einzusetzen. Dies bezieht die Arbeit mit englischsprachigen adaptierten Texten oder Originaltexten zur aufgabenbezogenen, anwendungs- und produktorientierten Gestaltung von mündlichen und schriftlichen Texten¹ ein.

Text- und Medienkompetenz

Teil der Entwicklung dieser Kompetenz ist auch die Einbeziehung der Medienvielfalt, insbesondere der digitalen Medien. Deren bewusste Nutzung erfordert Strategien der Informationssuche und Informationsprüfung, wie das Erkennen und Formulieren des Informationsbedarfs, das Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen, das Identifizieren und Dokumentieren der Informationen sowie das Prüfen auf thematische Relevanz, sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit. In der Auseinandersetzung mit Medien eröffnen sich den Schülerinnen und Schülern erweiterte Möglichkeiten der Wahrnehmung, des Verstehens und des Gestaltens.

Sprachbewusstheit ist gekennzeichnet durch das Nachdenken über Sprache und Kommunikation. Dies schließt ein, dass die Lernenden eine Sensibilität für Situationen, Gesprächspartner, Stil und Register aufgebaut haben und über Mittel einer stil sicheren und adressatenadäquaten mündlichen und schriftlichen Kommunikation verfügen.

Sprachbewusstheit

Die Reflexion über Sprache richtet sich auch auf die Rolle und Verwendung der Sprache in der Welt unter Berücksichtigung der kulturellen und politischen Einflüsse.

Sprache ist stets soziokulturell geprägt, d. h. die Ausbildung der Kompetenz Sprachbewusstheit ist Grundlage für eine sensible Gestaltung der sprachlich-diskursiven Beziehungen mit anderen Menschen und leistet einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Bewusstsein und zur Persönlichkeitsentwicklung.

¹ Ausgehend von den Bildungsstandards ist im Fachlehrplan Englisch unter dem Begriff „Texte“ ein erweiterter Textbegriff zu verstehen. Dieser umfasst alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten literarischen, nicht-literarischen und/oder diskontinuierlichen Texte, die in ihren jeweiligen kommunikativen Zusammenhängen von den Schülerinnen und Schülern rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. (Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch); (Beschluss der KMK vom 18.10.2012, S. 14)

Sprachlernkompetenz

Lernen im Allgemeinen vollzieht sich durch komplexe Prozesse, bei denen Motive, Themen, Reize, Reaktionen, Stimmungen, Einstellungen und Gefühle etc. zusammenwirken.

Die *Sprachlernkompetenz* beinhaltet die Fähigkeit und die Bereitschaft, das eigene Sprachlernen selbstständig zu analysieren und bewusst zu gestalten. Dafür benötigen die Schülerinnen und Schüler Lerntechniken und Lernstrategien zum Spracherwerb, Fähigkeiten zum kooperativen Lernen, Kenntnisse zur Eigenanalyse der Sprachkompetenz, Verfahren zur Erschließung geschriebener und gesprochener Texte sowie zur eigenen Textproduktion und -gestaltung.

Sprachlernkompetenz zeigt sich

- im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung konkreter Strategien im Umgang mit Sprache,
- in der Beobachtung und Evaluation der eigenen Sprachlern-motivation und der eigenen Sprachlernprozesse sowie deren Ergebnisse,
- in der Bereitschaft und Fähigkeit, Konsequenzen aus dem Analyseprozess zu ziehen.

Differenzierung zwischen grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau

In den Kursen auf grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, kommunikative Kompetenzen zu erwerben, welche die Breite der lebensweltlich bedeutsamen Ausdrucksformen umfassen und sich auf Verwendungssituationen im Alltag, in berufs- und wissenschaftsorientierter und in literarisch- bzw. ästhetisch-orientierter Kommunikation erstrecken.

Unterschiede ergeben sich in Hinblick auf

- Textmerkmale: Komplexität, Abstraktheit, Anspruchsniveau,
- Aufgabenmerkmale: Breite und Tiefe der erwarteten Themenbearbeitung, Eigenständigkeit und Differenziertheit der Aufgabenbearbeitung.

3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

Das vorliegende Kapitel berücksichtigt den frühen Fremdsprachenerwerb. Die in der Grundschule erworbenen prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen werden aufgegriffen und kontinuierlich fortgeführt. Das zu erreichende Profil der nachfolgend beschriebenen fremdsprachlichen Kompetenzen orientiert sich im Wesentlichen an den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens sowie an den Bildungsstandards für den Mittleren Schulabschluss und den Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife. Alle Vorgaben sind in der Regel von allen Schülerinnen und Schülern zu erfüllen.

3.1 Schuljahrgänge 5/6

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|--|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – einfache Äußerungen, die auf bekanntem Wortschatz aufbauen (z. B. <i>classroom phrases</i>), verstehen – durch Erkennen von Intonationsmustern unterschiedliche Sprechabsichten unterscheiden – einfachen Gesprächen mit weitgehend bekannter Lexik folgen – Hörsituationen, in denen in Standardsprache über vertraute Inhalte gesprochen wird, folgen – Hauptgedanken und Details in didaktisch aufbereiteten Gesprächen/Hörtexten/Filmsequenzen, die langsam und deutlich mit weitestgehend geläufigem Wortschatz in einfacher Standardsprache dargeboten werden bzw. über visuelle Hilfen rezipierbar sind, erfassen |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – einfache Texte, die sich auf vertraute Bereiche des Alltags beziehen, global und detailliert verstehen – einfachen Sachtexten Einzelinformationen entnehmen – mit Vorbereitung und unter Nutzung von sprachlichen und nichtsprachlichen Mitteln einfachen Texten in ihrem Handlungsverlauf folgen und Zusammenhänge erkennen – Vermutungen zum Textinhalt unter Einbeziehung von Bildern, Überschriften und Textstrukturen formulieren – Texte sinngestaltend vorlesen – Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen verstehen |

| Kommunikative Kompetenzen | |
|----------------------------------|---|
| Sprechen | <ul style="list-style-type: none"> – sich in einfachen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, welche die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen – Auskünfte über einfache Alltagsthemen geben und einholen, Kontakte herstellen und halten, Gespräche beenden – am Unterrichtsdiskurs teilnehmen – nach Vorbereitung und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel in einfacher Form zusammenhängend erzählen, berichten, beschreiben – in einfachen Gesprächen situationsangemessen reagieren – alterstypische Texte (z. B. Rollenspiel, Gedicht und Lied) auswendig, intonatorisch richtig und ausdrucksvoll vortragen – einfache Aussagen, Feststellungen und Informationen zu vertrauten Themen formulieren, dabei Zahlen-, Mengen- und Preisangaben sowie Uhrzeiten adäquat nutzen – einfache Aussagen zu Gehörtem, Gelesenem sowie zu Bildinhalten treffen |
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> – Wörter, Wortgruppen und kurze Texte, die aus bekanntem Wortschatz bestehen, fehlerfrei abschreiben – regelgerecht schreiben – Bildinhalte und Bildgeschichten versprachlichen – sprachliche Vorgaben (z. B. Lückentexte, Sätze) vervollständigen – kurze Sätze mit einfachen Konnektoren verbinden und zu einem sinntragenden Text zusammenfügen – kurze einfache Texte, die sich auf Sachverhalte des persönlichen Erfahrungsfeldes beziehen, weitgehend sprachlich korrekt sowohl nach Vorgaben als auch frei verfassen – Texte bis ca. 70 Wörter kreativ schreiben |
| Sprachmittlung | <ul style="list-style-type: none"> – in einfachen und vertrauten Alltagssituationen Äußerungen überwiegend sinngemäß in die deutsche Sprache übertragen, so dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist – in simulierten Situationen und einfachen Rollenspielen das Wichtigste in englischer und/oder deutscher Sprache wiedergeben – kurze Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln in der jeweils anderen Sprache zusammenfassen |

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zum Englischunterricht in der Grundschule zu sehen.

| Kommunikative Inhalte | |
|------------------------------|--|
| Persönliches Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> – persönliche Daten, Familie, Freundeskreis – Freizeitaktivitäten, Feiern, Ferien |
| Soziales Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> – Heimatort |

| Kommunikative Inhalte | |
|------------------------------|--|
| Alltagsleben | <ul style="list-style-type: none"> – Tagesablauf – Dienstleistungsgespräche (z. B. Einkaufen, Bahnhof, Straßenverkehr) – Wegbeschreibungen – Schule – Musik |
| Natur | <ul style="list-style-type: none"> – Wetter – Tiere |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|---|
| Wortschatz | <p>mit einfachen, vorwiegend stereotypen, sprachlichen Mitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich und andere vorstellen – Gespräche eröffnen und beenden – jemanden einladen – um Hilfe bitten und Hilfe anbieten – eine Entschuldigung formulieren – Fragen zur Person, zu Herkunft, Alter, Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art reagieren – Gefühle, Wünsche sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – Aussagen, Fragen und Aufforderungen in bejahter und verneinter Form verstehen und formulieren (<i>word order</i>) – Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte als gegenwärtig (<i>simple present</i> und <i>present progressive</i>), vergangen (<i>simple past</i>, <i>present perfect</i>) und zukünftig (<i>going to-future</i>, <i>will-future</i>) erkennen, wiedergeben und selbst formulieren – Anzahl, Art und Zugehörigkeit von Gegenständen, Lebewesen und Sachverhalten (Zahlen, Präpositionen, Pronomen, Artikel, Singular- und Pluralformen von Substantiven, Genitiv) verstehen und selbst formulieren – Adjektive und ihre Steigerungsformen verstehen und anwenden – den Imperativ bilden und anwenden – Bedingungen und Bezüge verstehen und anwenden (<i>conditional I</i>) – Adverbien bilden, anwenden und deren Steigerungsformen verstehen – Modal- und Hilfsverben anwenden – <i>question tags</i> verstehen |
| Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> – Intonationsgrundmuster (Aussage, Frage, Aufforderung) korrekt anwenden – Aussprache unbekannter Lexik mithilfe der Lautschrift erschließen – überwiegend bekannte Wörter, Strukturen und Redewendungen angemessen und verständlich in Standardsprache artikulieren, Betonungsmuster beachten, zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten unterscheiden sowie die Bindung zwischen lexikalischen Einheiten berücksichtigen |

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|---|
| Orthografie | <ul style="list-style-type: none"> – bekannte Lexik sicher schreiben und unbekannte Lexik korrekt abschreiben – erlernte Lexik fehlerfrei buchstabieren – orthografische Grundregeln weitgehend sicher anwenden (Groß- und Kleinschreibung, Interpunktion) |

| |
|--|
| Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz |
|--|

| | |
|---|--|
| Umgang mit kultureller Differenz | <ul style="list-style-type: none"> – Bereitschaft entwickeln, sich auf fremde Situationen einzulassen und sprachlich angemessen zu reagieren – Offenheit und Toleranz gegenüber anderen Kulturen ausbauen – über Orientierungswissen verfügen, um die unterschiedlichen Verhaltensweisen der Menschen besser zu verstehen |
| praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen | <ul style="list-style-type: none"> – Orientierungswissen im Rahmen von wiederkehrenden Alltagssituationen anwenden – Höflichkeitskonventionen beachten |

| |
|--|
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen |
|--|

| | |
|---------------------------------|---|
| Alltagskultur in Großbritannien | <ul style="list-style-type: none"> – Lebensweise der Menschen – Feste, Sitten, Bräuche |
| geografische Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – Lage Großbritanniens und der einzelnen Landesteile – Sehenswürdigkeiten einzelner Städte |
| gesellschaftliche Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft |

| |
|--|
| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz |
|--|

| | |
|--|---|
| Textsorten nur rezeptiv | <ul style="list-style-type: none"> – adaptierte literarische Texte (z. B. kurze Erzählungen, Gedichte, Lieder, Comics) – adaptierte Sach- und Gebrauchstexte (z. B. kurze Berichte, Wetterbericht, Fahrpläne, Speisekarten, Prospekte, Kochrezepte, Bastel- und Spielanleitungen) |
| Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen) | <ul style="list-style-type: none"> – Briefe, Postkarten, E-Mail, Einladung, Poster – Erlebnisbericht – Personen- und Wegbeschreibung – Bildgeschichte – Steckbrief – Stichwortzettel |
| Präsentation und Mediennutzung | <ul style="list-style-type: none"> – Visualisierungstechniken anwenden (z. B. <i>illustrating</i>, <i>mind-mapping</i>) – Arbeitsergebnisse über verschiedene Medien in einfacher Form präsentieren – auditive und audiovisuelle Medien nutzen – Lernprogramme nutzen – Medien gezielt zur Suche und Beschaffung von Informationen einsetzen |

| Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit | |
|--|---|
| Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> – auf <i>classroom phrases</i> reagieren und diese anwenden – Sprachgebrauch in sehr einfachen Situationen an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und einen einfachen Dialog führen – kulturell geprägte Höflichkeitsformen beachten |
| Sprachbewusstheit | <ul style="list-style-type: none"> – Diskrepanz zwischen Klang- und Schriftbild bewusst machen – kontrastives und komparatives Sprachenlernen anbahnen |

| Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz | |
|--|--|
| Lernstrategien | <ul style="list-style-type: none"> – Wortschatzsammlungen anlegen und damit umgehen – Verknüpfungs- und Strukturierungsverfahren erlernen und anwenden – erste Texterschließungsstrategien anwenden – Überschriften und Bilder zur Rezeption nutzen – zunehmend unbekannte Lexik mithilfe vertrauter Wortbildungsmuster sowie aus der Muttersprache, durch Internationalismen und aus dem Kontext erschließen – erste Techniken im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch anwenden – Strategien des <i>note-making</i> und <i>note-taking</i> erlernen und anwenden – Strategien zum Nachfragen und zum Ausgleichen von Wissenslücken sinnvoll einsetzen – sich in Partner- und Gruppenarbeit selbstständig über die Rollenverteilung verständigen und längere Zeit zusammenarbeiten – unbekannte Lexik mit einfachen sprachlichen Mitteln umschreiben |
| Evaluation eigener Sprachlern-motivation | <ul style="list-style-type: none"> – unter Anleitung den eigenen sprachlichen Fortschritt einschätzen und dokumentieren (Portfolio) |

3.2 Schuljahrgänge 7/8

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|---|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Äußerungen und Aufgabenstellungen verstehen, die auf bekanntem bzw. leicht erschließbarem Wortschatz aufbauen – zunehmend komplexeren Gesprächen in vertrauten Sprachvarianten (BE, AE) und authentischen Hörsituationen folgen – Hauptgedanken und Details in komplexen Gesprächen/Hörtexten sowie Filmsequenzen erfassen, die deutlich und in normalem Tempo mit zunehmend unbekanntem, aber erschließbarem Wortschatz in verschiedenen Sprachvarianten (BE, AE) gesprochen werden |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – zunehmend längere Texte mit einfacher Sprachstruktur zu bekannten Themen und in bekannten Textformen verstehend lesen – die Hauptaspekte einfacher, überwiegend adaptierter fiktionaler und nichtfiktionaler Texte mit teilweise komplexen sprachlichen Strukturen verstehen – kurze persönliche Mitteilungen im Wesentlichen erfassen – Informationen aus Texten entnehmen (auch Diagramme und Statistiken) – Texte unter bestimmten Fragestellungen untersuchen sowie Aufbau und Gliederung erfassen |
| Sprechen | <ul style="list-style-type: none"> – sich in gängigen standardsprachlichen Kommunikationssituationen, die überwiegend die Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler betreffen, verständigen, wenn die Gesprächspartner deutlich sprechen – Auskünfte über Alltagsthemen geben und einholen – Gespräche initiieren, in Gang halten und beenden – kurze Vorträge halten – Arbeitsergebnisse entsprechend der sprachlichen Möglichkeiten zusammenhängend und zunehmend frei darbieten – eigene Standpunkte altersgemäß darlegen und begründen – zu vertrauten Themen und unter Nutzung sprachlicher und nichtsprachlicher Mittel zusammenhängend und zunehmend differenzierter erzählen, berichten, beschreiben sowie Wortgruppen und Sätze durch einfache Konnektoren verknüpfen – wesentliche Inhalte von Gehörtem und Gelesenem zusammenfassen sowie zunehmend detaillierte Aussagen zu Bildinhalten machen |
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> – Texte weitgehend strukturiert, unter Nutzung verschiedener Konnektoren und sprachlich korrekt verfassen – Texte verändern, zusammenfassen und weiterschreiben – Textsorten adressaten- und situationsgerecht in einfacher Form sprachlich korrekt verfassen – Bildinhalte und Bildergeschichten versprachlichen – kurze kreative Texte und Informationen bis ca. 150 Wörter schreiben |
| Sprachmittlung | <ul style="list-style-type: none"> – kurze, einfache sprachlich gesicherte Äußerungen aus Alltagssituationen in mündlicher und schriftlicher Form in die jeweils andere Sprache sinngemäß übertragen – englische Texte in deutscher Sprache zusammenfassen – die Hauptaussage von Gebrauchstexten erschließen und in der jeweils anderen Sprache wiedergeben |

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

| Kommunikative Inhalte | |
|------------------------------|---|
| Soziales Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> – Biografie – Bildungssystem – Freizeit, Reisen und Kultur – Medien (Zeitschriften, Lektüre, Musik, Filme, Computer) |
| Alltagsleben | <ul style="list-style-type: none"> – Schulalltag – Gesundheit |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Wortschatz | mit sprachlichen Mitteln <ul style="list-style-type: none"> – typische Wendungen zum Eröffnen, Weiterführen und Beenden von Gesprächen benutzen – zunehmend differenzierte Fragen zur Person, zu Interessen, Vorlieben und Abneigungen stellen und auf Fragen dieser Art situationsangemessen reagieren – Gefühle, Meinungen sowie Zustimmung und Ablehnung ausdrücken und in einfacher Weise begründen – Bedingungen oder Alternativen formulieren |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden Hinzu kommen: <ul style="list-style-type: none"> – Handlungsperspektiven (<i>active</i> und <i>passive voice</i>) verstehen und selbst formulieren – Handlungen, Ereignisse und Sachverhalte, die bis in die Gegenwart hineinreichen (<i>present perfect</i> und <i>present perfect progressive</i>) erkennen, wiedergeben und selbst formulieren – <i>question tags</i> anwenden – Bedingungen und Bezüge verstehen und formulieren (<i>conditional I und II, defining relative clauses</i>) – Gerundium verstehen – direkte und indirekte Rede verstehen und anwenden – Geschehnisse unter Berücksichtigung von Vor-, Gleich- und Nachzeitigkeit (<i>past progressive, past perfect</i>) erkennen, verstehen und anwenden – Adjektive, Adverbien und ihre Steigerungsformen anwenden |
| Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Intonationsmuster (<i>question tag, initial phrase</i>) korrekt umsetzen – die erweiterte, differenzierte Lexik in Standardsprache weitgehend korrekt artikulieren |
| Orthografie | <ul style="list-style-type: none"> – orthografische Grundregeln sicher anwenden – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsgesetze weitgehend korrekt schreiben |

| Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz | |
|---|--|
| Umgang mit kultureller Differenz | <ul style="list-style-type: none"> – sich eigene und fremde Verhaltens- und Lebensweisen bewusst machen – sich mit eigenen und anderen kulturellen Werten auseinandersetzen – fremde und ungewohnte Verhaltens- und Lebensweisen anerkennen und wertschätzen |
| praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen | <ul style="list-style-type: none"> – sich in Alltags- und Begegnungssituationen angemessen verhalten, korrekt reagieren (auch im <i>Smalltalk</i>), als Mittler auftreten, an Diskussionen teilnehmen und Feedback geben – Kommunikations- und Teamfähigkeit beweisen – in der Lage sein, Empathie auszudrücken |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur | <ul style="list-style-type: none"> – Lebensweisen der Menschen im UK und in den USA – Jugendkultur in den genannten Ländern mit Musik oder Videoclips, oder TV oder <i>street art</i> oder Jugendsprache u. Ä. – Traditionen, Sitten, Bräuche im UK und in den USA |
| geografische Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – Landesteile des UK, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten – ausgewählte Staaten, Städte und Naturphänomene der USA |
| gesellschaftliche Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – historische Persönlichkeiten des UK und der USA – Grundlagen der britischen und amerikanischen Geschichte – Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft im UK und in den USA |

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|--|
| Textsorten nur rezeptiv | <ul style="list-style-type: none"> – überwiegend adaptierte literarische Texte (z. B. Erzählungen, Sketche, Hörspiele) – überwiegend adaptierte Sach- und Gebrauchstexte (z. B. Berichte aus Jugendzeitschriften, Formulare, Werbetexte, Reiseführer, Gebrauchsanweisungen) – adaptierte Film- und Videosequenzen |
| Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen) | <ul style="list-style-type: none"> – Formulare – Dialoge – Geschichten und erzählende Texte – Zusammenfassungen – Tagebucheinträge – Blogs und Podcasts – SMS – Berichte – Beschreibungen |
| Präsentation und Mediennutzung | <ul style="list-style-type: none"> – zunehmend selbstständig Hilfsmittel wie zweisprachige Wörterbücher, Lernprogramme, digitale Medien und das Internet nutzen – zunehmend selbstständig multimediale Präsentationsmittel nutzen |

| Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit | |
|--|--|
| Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> – Partner- und Gruppenarbeit organisieren und dabei mithilfe der Zielbeschreibung über die Rollenverteilung, den Ablauf und die Präsentationsformen entscheiden – den Sprachgebrauch in einfachen Situationen variabel der Kommunikation anpassen sowie in dieser agieren und reagieren |
| Sprachbewusstheit | <ul style="list-style-type: none"> – Sprachvergleich mit zweiter Fremdsprache anbahnen – kontrastive und komparative Strukturen erkennen – Sprachvarianten des Englischen (AE) erkennen |

| Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz | |
|--|---|
| Lernstrategien | <ul style="list-style-type: none"> – Texterschließungsstrategien ausbauen (<i>scanning, skimming, structuring, visualising</i>) – Techniken im Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch ausbauen und festigen – Techniken des <i>note-making</i> anwenden (sammeln, sichten, ordnen, gliedern) – Techniken des <i>note-taking</i> ausbauen – Visualisierungs- und Gliederungstechniken zur Vorbereitung der Textproduktion nutzen (<i>mind map, table, diagrams</i>) – Techniken des Wortschatzerwerbs und der Wortschatzerweiterung (Umschreiben von unbekanntem Wörtern, Wortableitungen, Wortfamilien, Synonyme, Antonyme) anwenden – weitgehend sicher mit zweisprachigen Wörterbüchern umgehen – Mnemotechniken aneignen und anwenden – Korrektur lesen |
| Evaluation eigener Sprachlernmotivation | <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen Lernfortschritt zunehmend selbst einschätzen und dokumentieren |

3.3 Schuljahrgang 9

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|--|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – vielschichtige Äußerungen in authentischen Hörsituationen auch in weniger vertrauten Sprachvarianten verstehen – die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen zu Themen, die nicht immer dem Erfahrungsumfeld entsprechen, im Wesentlichen verstehen, sofern deutlich und in normalem Sprechtempo artikuliert und eine einfache und zunehmend komplexere Satzstruktur verwendet wird – klar strukturierte Vorträge, Fernseh- und Nachrichtensequenzen mit vertrauter Thematik in angemessenem Sprachniveau verstehen – Filmausschnitten sowie Werbespots folgen |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig gezielt Informationen und Inhalte aus komplexeren, auch authentischen Texten entnehmen – Standpunkte, Erwartungen, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen erkennen – Informationen aus überschaubaren Tabellen sowie grafischen Darstellungen entnehmen und für die weitere mündliche oder schriftliche Kommunikation nutzen |
| Sprechen | <ul style="list-style-type: none"> – sich auch ohne Vorbereitung spontan und mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen – längere Gespräche und Diskussionen differenziert, klar und höflich eröffnen, weiterführen und beenden – persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen – Probleme benennen und Lösungsmöglichkeiten aufzeigen – auf Äußerungen anderer Personen reagieren, auch wenn diese nicht in der Standardsprache sondern in einer regionalen Variante vorgetragen werden – zu vertrauten Themen zusammenhängend, strukturiert und differenziert erzählen, beschreiben, berichten – Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen – Interviews führen – Kurzvorträge mit und ohne Notizen zu vertrauten Themen darbieten – Aussagen strukturieren und die Sätze durch passende Konnektoren verbinden |
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Textsorten adressaten- und situationsgerecht sprachlich korrekt verfassen – zu Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu Standpunkten anderer Stellung nehmen – Karikaturen, Inhalte von Gemälden, Statistiken und Diagramme versprachlichen – Texte zusammenfassen, verändern, weiterschreiben – kreative Texte in einer Textlänge von ca. 200 Wörtern strukturiert, mit variabler Syntax und sprachlich korrekt verfassen |

| | |
|----------------|--|
| Sprachmittlung | <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt von Literatur und Sachtexten sinngemäß übertragen und zusammenfassen – Äußerungen in vertrauten Alltagssituationen sowie Aussagen aus gut strukturierten Texten in die jeweils andere Sprache übertragen – als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in die jeweils andere Sprache übertragen – kurze Textabschnitte zu im Wesentlichen vertrauten Themen übersetzen |
|----------------|--|

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

| Kommunikative Inhalte | |
|-----------------------|--|
| Soziales Umfeld | <ul style="list-style-type: none"> – Medien (Internet, digitale Medien, soziale Netzwerke) – Traditionen – Wirtschaft und Heimatregion – Englisch als <i>lingua franca</i> |
| Alltagsleben | <ul style="list-style-type: none"> – Erfahrungswelt Jugendlicher – Dienstleistungsgespräche – Berufsorientierung |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|-----------------------------------|--|
| Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten lexikalischen Einheiten in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Wünsche, Gefühle, Erfahrungen, Vorstellungen und Ziele situationsangemessen mitteilen, erklären oder erfragen – sprachliche Mittel zu den Sprachfunktionen <i>summarising</i>, <i>giving reasons</i> und <i>making comparisons</i> flexibel anwenden |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden <p>Hinzu kommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bedingungen und Bezüge verstehen und formulieren (<i>conditional III</i>, <i>defining and non-defining relative clauses</i>) – Formen des Futur differenzieren und anwenden – Verstehen und Anwenden von Partizipien und dem Infinitiv nach Verben der Wahrnehmung (<i>participle or infinitive after verbs of perception</i>) – Verstehen und Anwenden von typischen Wendungen, die eine bestimmte grammatische Struktur erfordern (z. B. <i>gerund</i>, <i>to be used to + gerund</i>, <i>used to + infinitive</i>) – Betonung von Gefühlen und Meinungen (<i>emphasis</i>) – Ersatzverben situationsangemessen anwenden |

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|---|
| Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> – zunehmend unbekannte Lexik im Allgemeinen gut verständlich und meist sprachlich korrekt artikulieren |
| Orthografie | <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Orthografie bei den Sprachvarianten BE und AE unterscheiden und in einem selbstständig produzierten Text anwenden können – längere freie Texte so schreiben, dass Missverständnisse ausgeschlossen sind |

| Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz | |
|---|---|
| Umgang mit kultureller Differenz | <ul style="list-style-type: none"> – eine kulturelle Sensibilität entwickeln, um die eigene kulturelle Sichtweise und das eigene kulturelle Wertesystem nicht als das alleingültige anzusehen – bereit sein, das Fremde nicht als Bedrohung wahrzunehmen – Sensibilität für mögliche interkulturelle Missverständnisse entwickeln |
| praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen | <ul style="list-style-type: none"> – sich über kulturelle Differenzen und Missverständnisse sowie Konfliktsituationen unter Anwendung des soziokulturellen Wissens verständigen – über grundlegende Kommunikations- und Interaktionsregeln englischsprachiger Länder verfügen und diese in vertrauten Situationen anwenden – sich mit dem eigenen und dem Verhalten anderer auseinandersetzen und für das eigene zukünftige Verhalten Schlüsse ziehen – soziokulturelles Orientierungswissen im Alltag anwenden |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur | <ul style="list-style-type: none"> – Vergleich der Lebensweisen im UK bzw. in den USA mit der eigenen Kultur – sich mit der Jugendkultur in einem ausgewählten englischsprachigen Land auseinandersetzen – Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in diesem ausgewählten Land verstehen – sich mit englischsprachiger Literatur sowie mit Filmen und Printmedien auseinandersetzen |
| geografische Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten eines weiteren ausgewählten englischsprachigen Landes (z. B. Irland oder Länder des Commonwealth wie Australien, Kanada, Südafrika oder Indien) |
| gesellschaftliche Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – aktuelle Ereignisse in dem ausgewählten Land – Bürgerrechte – Zusammenleben in der multikulturellen Gesellschaft des ausgewählten Landes |

Im Bereich der Textsorten werden im Folgenden nur Angaben gemacht, die zusätzlich zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen sind. Alle angegebenen rezeptiven Textsorten beziehen sich sowohl auf adaptierte als auch auf authentische Texte.

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|---|
| Textsorten nur rezeptiv | <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte: <i>short stories</i>, kurze Theaterstücke oder Auszüge aus längeren Theaterstücken, kurze Romane oder Romanauszüge – Sach- und Gebrauchstexte: populärwissenschaftliche Texte, Berichte, Stellungnahmen, Diagramme, Skizzen, Grafiken, Anzeige/Werbung – Film- und Videosequenzen |
| Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen) | <ul style="list-style-type: none"> – formelle Anschreiben (u. a. Bewerbung, Anfragen) – Lebenslauf – Zusammenfassungen – argumentative Texte (pro und contra) – formelle E-Mails und Briefe – essays |
| Präsentation und Mediennutzung | <ul style="list-style-type: none"> – mit Lernprogrammen arbeiten – digitale Medien zur Informationsbeschaffung nutzen – Präsentationstechniken produktgemäß einsetzen (Medienwahl, Gliederungstechniken, Visualisierungstechniken) |

| Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit | |
|--|--|
| Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> – Sprachgebrauch den unterschiedlichen alltäglichen Situationen anpassen – Sprachhandeln im Wesentlichen bedarfsgerecht planen – Varianten und Normabweichungen erkennen – Techniken des Vermittelns zwischen zwei Sprachen einsetzen |
| Sprachbewusstheit | <ul style="list-style-type: none"> – die Lernarbeit zunehmend eigenständig organisieren und die Zeit einteilen – Sprache kontrastiv und komparativ betrachten |

| Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz | |
|--|---|
| Lernstrategien | <ul style="list-style-type: none"> – Techniken zur Erschließung von Lexik und Texten zunehmend selbstständig und sicher anwenden – zunehmend Sicherheit im Umgang (Produktion und Rezeption) mit verschiedenen Textsorten erlangen – den Schreibprozess zunehmend selbstständig organisieren – in Ansätzen erste Gestaltungselemente literarischer Texte deuten – sich Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen und auswählen (digital und konventionell) – Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte (mündlich und schriftlich) oder zu Präsentationen nutzen – über Techniken zur Aufrechterhaltung einer Kommunikation verfügen – Projekte zunehmend selbstständig bearbeiten – Fehler korrigieren – ansatzweise mit dem einsprachigen Wörterbuch umgehen |
| Evaluation eigener Sprachlern-motivation | <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt beschreiben und dokumentieren – Erkenntnisse aus der Fehlerkorrektur für den eigenen Lernprozess nutzen |

3.4 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|---|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Äußerungen in authentischen Hörsituationen auch mit häufig gebrauchten sozialen und regionalen Sprachvarianten verstehen – die Hauptgedanken von längeren und komplexeren Gesprächen, von Vorträgen, Hörtexten, Radiosendungen oder Filmen bzw. Filmsequenzen verstehen, die nicht immer dem Erfahrungsumfeld entsprechen sowie Einzelinformationen entnehmen, wenn in normalem Sprechtempo artikuliert wird und komplexe Satzstrukturen verwendet werden |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – selbstständig und gezielt Informationen und Inhalte aus komplexen auch authentischen Texten mit teilweise unbekannter Thematik entnehmen und deren Struktur erkennen – eine Ganzschrift lesen – in kürzeren literarischen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten Aussagen zu Standpunkten, Einstellungen, Wertungen und Schlussfolgerungen entnehmen – Tabellen und grafischen Darstellungen Informationen entnehmen, diese auswerten und für weitere Darstellungen mündlicher und schriftlicher Art nutzen |
| Sprechen | <ul style="list-style-type: none"> – sich ohne Vorbereitung mit vielfältigen sprachlichen Mitteln in alltäglichen Kommunikationssituationen angemessen verständigen – persönliche Meinungen und Überzeugungen situationsgerecht und höflich darlegen, begründen und zu Standpunkten anderer Personen Stellung nehmen – Gespräche und Diskussionen initiieren, führen und beenden – zusammenhängend und differenziert erzählen, beschreiben und berichten – Gehörtes, Gelesenes sowie Bildinhalte wiedergeben, zusammenfassen oder nacherzählen – Vorträge und Präsentationen mit und ohne Notizen halten – spontan auch längere Gespräche zu nicht immer bekannten Inhalten führen – auf Gesprächspartner reagieren, die eine regionale englische Sprachvariante benutzen – Aussagen in Gesprächen und Diskussionen mit variablen und angemessenen Konnektoren verbinden |
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> – zusammenhängende Texte zu vertrauten Themengebieten kreativ und sprachlich korrekt verfassen (bis ca. 300 Wörter), dabei differenzierten themenspezifischen und abwechslungsreichen Wortschatz verwenden – Textsorten ohne Vorlage adressaten- und situationsgerecht sprachlich korrekt verfassen – zu Aussagen von Texten persönliche Meinungen und Überzeugungen darlegen, diese begründen und zu im Text geäußerten Standpunkten Stellung nehmen – Karikaturen sowie Inhalte von Gemälden versprachlichen – Texte zusammenfassen, auf kreative Weise verändern oder weiterschreiben |

| Kommunikative Kompetenzen | |
|----------------------------------|--|
| Sprachmittlung | <ul style="list-style-type: none"> – längere Äußerungen in Alltagssituationen sowie grundlegende Aussagen aus längeren Texten (bis zu 400 Wörter) sinngemäß in die jeweils andere Sprache übertragen – kurze Textabschnitte übersetzen – überwiegend deutsche Texte in englischer Sprache und ausgewählte englische Texte in deutscher Sprache adressaten- und situationsgerecht zusammenfassen – als Mittler aus Alltagsgesprächen Informationen erschließen und in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben |

Erfolgreiche fremdsprachlich-interkulturelle Kommunikation benötigt spezifisches Wissen zu kommunikativen Inhalten und Textsorten, die unterschiedlichen **Wissensbeständen** zugeordnet werden können. Im Sinne des Spiralcurriculums sind die nachfolgenden Angaben erweiternd zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen.

Um die Arbeit in der Qualifikationsphase vorzubereiten, sollte der Unterricht im Schuljahrgang 10 schon Elemente der Unterrichtsgestaltung der Qualifikationsphase beinhalten. Aus diesem Grund werden vier Themenbereiche als Grundlage für die Ausprägung der genannten kommunikativen und der nachfolgenden Kompetenzen genannt, die entsprechend tiefgründig zu behandeln sind.

| Kommunikative Inhalte | |
|-----------------------------------|---|
| <i>Growing up</i> | – <i>youth and adolescence</i> |
| <i>Ecology and Environment</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>protection of the environment (shrinking resources, overpopulation, alternative sources of energy)</i> – <i>ethics and technology</i> |
| <i>The Individual and Society</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>changing roles of men and women</i> – <i>mass media</i> – <i>human rights</i> |
| <i>Reading</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>getting to know different types of literature</i> – <i>reading for entertainment</i> |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten lexikalischen Einheiten in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden und erweitern – sprachliche Mittel zur Textanalyse in mündlicher und schriftlicher Form anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen produktiv vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – textimmanente Arbeit an grammatischen Strukturen |

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|---|
| Aussprache und Intonation | – bekannte und unbekannte Lexik sprachlich korrekt artikulieren |
| Orthografie | – längere freie Texte weitgehend korrekt schreiben |

| Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz | |
|---|--|
| Umgang mit kultureller Differenz | <ul style="list-style-type: none"> – über sprachliche Strategien zur Lösung von Problemen verfügen – sich auf Einzel- oder Gruppenaufenthalte im englischsprachigen Ausland vorbereiten |
| praktische Bewältigung von interkulturellen Begegnungssituationen | <ul style="list-style-type: none"> – mit Angehörigen anderer Kulturen so umgehen, dass interkulturelle Missverständnisse oder Konfliktsituationen durch gegenseitiges Verständnis einvernehmlich geklärt werden – in Konfliktsituationen mit sprachlichen Mitteln besonnen reagieren – mit sprachlichen und gesellschaftlichen Tabus umgehen – Diskussionen mit Teilnehmern unterschiedlicher ethnischer Herkunft führen |
| Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen | |
| Alltagskultur | <ul style="list-style-type: none"> – Auseinandersetzung mit der Jugendkultur in einem weiteren ausgewählten englischsprachigen Land – Traditionen, Sitten und Bräuche der Menschen in diesem ausgewählten Land – Auseinandersetzung mit englischsprachiger Literatur sowie mit Filmen und Printmedien |
| geografische Aspekte | – Landesteile, ausgewählte Städte und landschaftliche Besonderheiten eines weiteren ausgewählten englischsprachigen Landes (z. B. Irland oder Länder des Commonwealth wie Australien, Kanada, Südafrika oder Indien) |
| gesellschaftliche Aspekte | <ul style="list-style-type: none"> – Englisch als <i>lingua franca</i> – Zusammenleben in der multikulturellen Gemeinschaft der EU |

Im Bereich der Textsorten werden im Folgenden nur Angaben gemacht, die zusätzlich zu den vorangegangenen Schuljahrgängen zu sehen sind. Alle angegebenen rezeptiven Textsorten beziehen sich besonders auf authentische und gelegentlich adaptierte Texte.

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|--|
| Textsorten nur rezeptiv | <ul style="list-style-type: none"> – literarische Texte, Reden, Biografien – Liedtexte – Sach- und Gebrauchstexte: Artikel aus Tageszeitungen und Zeitschriften mit kulturellen, sozialen, wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Inhalten – <i>cartoon</i> – Film als Genre |

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|---|
| Textsorten produktiv (rezeptive Beherrschung ist eingeschlossen) | <ul style="list-style-type: none"> – argumentative Texte – <i>review</i> – <i>letter to the editor</i> |
| Präsentation und Mediennutzung | <ul style="list-style-type: none"> – moderne Medien zur Informationsbeschaffung, zur Interaktion und zur Präsentation der Ergebnisse des Arbeitsprozesses nutzen – Präsentationstechniken bei Gruppenpräsentationen einsetzen |

| Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit | |
|--|--|
| Interaktion | <ul style="list-style-type: none"> – Sprachgebrauch an die Kommunikationssituation anpassen – Sprachhandeln bedarfsgerecht planen – Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben – Techniken des Vermittelns in zweisprachigen Situationen anwenden |
| Sprachbewusstheit | <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varianten erkennen und beschreiben – grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben – Sprache als Mittel zur Beeinflussung und Überzeugung erkennen (<i>critical language awareness</i>) |

| Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> – Techniken zur Erschließung von Lexik und Texten weitgehend selbstständig und sicher anwenden – unterschiedliche Textsorten sicher unterscheiden und produzieren – grundlegende Kategorien der Textanalyse und Interpretation kennen – Texte in ihren aktuellen und historischen Zusammenhang einbetten – gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Texte in die Interpretation einbeziehen – Fachbegriffe der Textanalyse sicher anwenden – zunehmend selbstständig den Schreibprozess organisieren – über Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz verfügen – Techniken zur Aufrechterhaltung und Fortführung von Kommunikation anwenden – Informationen aus unterschiedlichen Quellen vergleichen und bearbeiten – mithilfe von Stichworten und Gliederungen Texte mündlich vortragen und schriftlich verfassen – die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen – das einsprachige und zweisprachige Wörterbuch sowie geeignete Nachschlagewerke (z. B. zur Grammatik) als Hilfsmittel nutzen – Projekte selbstständig bearbeiten – Fehler korrigieren |
| Evaluation eigener Sprachlern-motivation | <ul style="list-style-type: none"> – den eigenen sprachlichen Lernfortschritt beschreiben und dokumentieren – Erkenntnisse aus der Fehlerkorrektur für den eigenen Lernprozess nutzen |

3.5 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

3.5.1 Grundlegendes Anforderungsniveau

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|--|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus authentischen Hör- und Hörsehverstehenstexten entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen – Hör- und Hörsehverstehenstexte global verstehen – einem Hör- und Hörsehverstehenstext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen – Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen – gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörseh-Absicht Rezeptionsstrategien anwenden – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen – den wesentlichen Inhalt und Detailinformationen aus komplexen Texten entnehmen – Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen – Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen – Intention des Autors erfassen – Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen |
| Sprechen | <p>An Gesprächen und Diskussionen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt, adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen und Diskussionen beteiligen und dabei einen eigenen Standpunkt vertreten, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden – zu aktuell bedeutsamen Vorgängen Stellung beziehen, die sich auf ein breites Spektrum von alltäglichen Themen konzentrieren – auf Aussagen anderer Sprecher und Gesprächspartner eingehen und verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen nutzen – angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen |

| | |
|-----------------------|---|
| | <p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – klare und detaillierte Darstellungen geben und abhängig von der Kommunikationsabsicht einen eigenen Standpunkt vertreten und erläutern – nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen – Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von allgemeinen Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und ggf. kommentieren – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentations-strategien nutzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen und auf Nachfragen zum Thema eingehen |
| <p>Schreiben</p> | <ul style="list-style-type: none"> – Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsorten-spezifisch verfassen – Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren – Inhalte strukturiert und kohärent vermitteln – Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – argumentieren, kommentieren, eigene Standpunkte erläutern und zu Äußerungen anderer Partner bzw. dem Standpunkt eines Autors Stellung nehmen – Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten |
| <p>Sprachmittlung</p> | <ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in die jeweils andere Sprache mündlich und schriftlich übertragen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und ggf. Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen – interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln – bei der Vermittlung von Informationen ggf. auf Nachfragen eingehen |

Die grundlegenden Aspekte der kommunikativen Inhalte sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Vermischung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen (z. B. *Education und Multicultural Britain*) erwünscht und möglich.

Bei der Umsetzung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Dabei ist pro Schuljahr eine Ganzschrift (ggf. in Auszügen) Unterrichtsgegenstand.

| Kommunikative Inhalte | |
|---------------------------------|---|
| <i>Aspects of Great Britain</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>British society (social life and culture, politics, economy)</i> – <i>multicultural Britain</i> – <i>UK (at least two countries): Scotland, Wales, England, Northern Ireland</i> – <i>history (e. g. Elizabethan Age, British Empire)</i> |
| <i>The American Way of Life</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>history (e. g. slavery and Civil War, the 60s and the Vietnam War, World Power)</i> – <i>American Dream (e. g. the immigrants' experience)</i> – <i>modern American society (e. g. politics, media)</i> |
| <i>The Human Experience</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>the individual between conformity and rebellion</i> – <i>education and career</i> – <i>love and friendship</i> – <i>the generation conflict</i> |
| <i>Challenges of Our Time</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>social inequality</i> – <i>the north and the south</i> – <i>the city and the country</i> – <i>science and technology</i> |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahren vermittelten lexikalischen Einheiten mündlich und schriftlich anwenden – alle lexikalischen Einheiten kontextorientiert und vernetzt anwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen – im Rahmen der genannten kommunikativen Inhalte emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen sowie angemessen reagieren – gängige Varietäten identifizieren und zuordnen – Interpretations- und Funktionswortschatz mündlich und schriftlich anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Strukturen des <i>formal</i> und <i>informal spoken</i> und <i>written English</i> verstehen und anwenden |

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> – die Zeichen der Lautschrift sprachlich korrekt und selbstständig bei bekannter und unbekannter Lexik in Bezug auf die Aussprachevarianten BE und AE umsetzen – ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen |
| Orthografie | <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln weitgehend verständlich und regelkonform schreiben |

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden
- fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. Menschen- oder Bürgerrechte) einordnen
- Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren
- Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, um u. a. Distanz und Nähe zu signalisieren
- in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund bezogen wird und eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung erfolgt
- Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen
- sich auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten
- Perspektivwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen
- strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären

Die Tabelle „Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen“ entfällt an dieser Stelle, da dieses Wissen bereits Bestandteil der „Kommunikativen Inhalte“ ist, die unter dem Schwerpunkt „Kommunikativ-funktionale Kompetenzen“ aufgeführt wurden. Um dieses soziokulturelle Orientierungswissen anzuwenden, sind alle sprachlichen Mittel, die unter „Verfügung über sprachliche Mittel“ genannt wurden, anzuwenden und entsprechend der jeweiligen Begegnungssituation zu erweitern.

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|---|
| Textrezeption | <ul style="list-style-type: none"> – sprachlich und inhaltlich komplexe Texte verstehen und deren Inhalte strukturiert und aufgabenbezogen wiedergeben bzw. zusammenfassen |
| Textanalyse Textproduktion | <ul style="list-style-type: none"> – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen – die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte erkennen und deuten – bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivwechsel vollziehen – Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen |
| Präsentation und Mediennutzung | <ul style="list-style-type: none"> – Hilfsmittel, auch digitaler Art, zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen, Produzieren und Präsentieren von Texten selbstständig verwenden |

Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit

- aufgrund ihrer Einsichten in die Erfordernisse einer kommunikativen Situation den eigenen Sprachgebrauch steuern
- sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen, Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen (Kompensationsstrategien) und Lösungen anwenden
- über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten
- grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen
- Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren
- wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren
- regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten erkennen

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz

- eigene rezeptive und produktive Kompetenzen prüfen und gezielt selbstständig erweitern
- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen
- durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern
- die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen

3.5.2 Erhöhtes Anforderungsniveau

| Kompetenzbereich: Funktionale kommunikative Kompetenz | |
|--|---|
| Kommunikative Kompetenzen | |
| Hör- und Hörsehverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – Hauptaussagen oder Einzelinformationen aus authentischen Hör- und Hörsehverstehenstexten entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen – Hör- und Hörsehverstehenstexte global verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht die Standardsprache verwendet wird – einem Hör- und Hörsehverstehenstext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen – komplexe und vielschichtige Hör- und Hörsehverstehenstexte erschließen, auch wenn die Thematik vielschichtig ist, nicht dem Erfahrungsschatz entspricht sowie unbekanntes, nicht immer erschließbares Vokabular verwendet wird – implizite Informationen erkennen, einordnen und deren Wirkung interpretieren – implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen – textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren – in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör- bzw. Hörsehabsicht Rezeptionsstrategien anwenden – angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen |
| Leseverstehen | <ul style="list-style-type: none"> – authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen – den wesentlichen Inhalt und Detailinformationen aus komplexen Texten entnehmen – selbstständig komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen – Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen – Intention des Autors erfassen und bewerten – Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen analysieren und unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren |
| Sprechen | <p>An Gesprächen und Diskussionen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> – sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt, adressatengerecht sowie situationsangemessen und ggf. spontan an Gesprächen und Diskussionen in formellen und informellen Situationen beteiligen und dabei einen eigenen Standpunkt vertreten, auch wenn abstrakte und weniger vertraute Themen behandelt werden – zu aktuellen und generell bedeutsamen Vorgängen Stellung beziehen, die sich auf ein breites Spektrum von alltäglichen Themen konzentrieren – auf Aussagen anderer Sprecher und Gesprächspartner eingehen und verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen nutzen – angemessene kommunikative Strategien einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen |

| | |
|----------------|---|
| | <p>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> – klare und detaillierte Darstellungen geben und abhängig von der Kommunikationsabsicht einen eigenen Standpunkt vertreten und differenziert erläutern – komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben – Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren – eigene mündliche Textproduktionen planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen – eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen |
| Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> – Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen – Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren – aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten – Inhalte strukturiert und kohärent vermitteln – Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen – argumentieren, kommentieren, eigene Standpunkte erläutern und zu Äußerungen anderer Partner bzw. dem Standpunkt eines Autors differenziert Stellung nehmen – Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen – eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage – literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren (z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text für eine andere Zielgruppe adaptieren) – diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben – bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte wie Leserlenkung und Fokussierung beachten |
| Sprachmittlung | <ul style="list-style-type: none"> – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in die jeweils andere Sprache mündlich und schriftlich übertragen – Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und ggf. Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen – für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen – kreativ mit Sprache umgehen – interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln – bei der Vermittlung von Informationen ggf. auf Nachfragen eingehen |

Die kommunikativen Inhalte sind verbindlich in den vier Kurshalbjahren zu unterrichten. Dabei ist eine Vermischung von einzelnen Aspekten aus unterschiedlichen Themenbereichen (z. B. *Education and Multicultural Britain*) erwünscht und möglich.

Bei der Umsetzung der jeweiligen Inhalte ist die sich bietende Medien- und Textsortenvielfalt zu nutzen. Dabei ist pro Schuljahr mindestens eine Ganzschrift Unterrichtsgegenstand.

| Kommunikative Inhalte | |
|---------------------------------|---|
| <i>Aspects of Great Britain</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>British society (social life and culture, politics, economy)</i> – <i>multicultural Britain</i> – <i>UK (at least two countries): Scotland, Wales, England, Northern Ireland</i> – <i>history (e. g. Elizabethan Age, British Empire)</i> |
| <i>The American Way of Life</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>history (e. g. slavery and Civil War, the 60s and the Vietnam War, World Power)</i> – <i>American Dream (e. g. the immigrants' experience)</i> – <i>modern American society (e. g. politics, media)</i> |
| <i>The Human Experience</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>the individual between conformity and rebellion</i> – <i>education and career</i> – <i>love and friendship</i> – <i>the generation conflict</i> |
| <i>Challenges of Our Time</i> | <ul style="list-style-type: none"> – <i>social inequality</i> – <i>the north and the south</i> – <i>the city and the country</i> – <i>science and technology</i> |

Zur Entwicklung der oben dargestellten kommunikativen Kompetenzen sind folgende sprachliche Mittel anzueignen:

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Wortschatz | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahren vermittelten lexikalischen Einheiten mündlich und schriftlich anwenden – alle lexikalischen Einheiten kontextorientiert und vernetzt anwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen – im Rahmen der genannten kommunikativen Inhalte emotional markierte Sprache identifizieren und einschätzen sowie angemessen reagieren – gängige Varietäten identifizieren und zuordnen – Interpretations- und Funktionswortschatz mündlich und schriftlich anwenden – zunehmender Anteil des rezeptiven Wortschatzes |
| Grammatik | <ul style="list-style-type: none"> – alle in den vorangegangenen Schuljahrgängen vermittelten grammatischen Strukturen in komplexen Zusammenhängen mündlich und schriftlich anwenden – Strukturen des <i>formal</i> und <i>informal spoken</i> und <i>written English</i> verstehen und anwenden |

| Verfügung über sprachliche Mittel | |
|--|--|
| Aussprache und Intonation | <ul style="list-style-type: none"> – die Zeichen der Lautschrift sprachlich korrekt und selbstständig bei bekannter und unbekannter Lexik in Bezug auf die Aussprachevarianten BE und AE umsetzen – ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen |
| Orthografie | <ul style="list-style-type: none"> – erweiterte Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und den aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden – freie Texte unter Anwendung der Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln weitgehend verständlich und regelkonform schreiben |

Kompetenzbereich: Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden
- fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten
- fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. Menschen- oder Bürgerrechte) einordnen
- Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren
- Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, um u. a. Distanz und Nähe zu signalisieren
- in interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund bezogen wird und eine konstruktiv-kritische Auseinandersetzung erfolgt
- Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen
- sich auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten
- Perspektivwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen
- strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären

Die Tabelle „Verfügung über soziokulturelles Orientierungswissen“ entfällt an dieser Stelle, da dieses Wissen bereits Bestandteil der „Kommunikativen Inhalte“ ist, die unter dem Schwerpunkt „Kommunikativ-funktionale Kompetenzen“ aufgeführt wurden. Um dieses soziokulturelle Orientierungswissen anzuwenden, sind alle sprachlichen Mittel, die unter „Verfügung über sprachliche Mittel“ genannt wurden, anzuwenden und entsprechend der jeweiligen Begegnungssituation zu erweitern.

| Kompetenzbereich: Text- und Medienkompetenz | |
|--|--|
| Textrezeption | – sprachlich und inhaltlich komplexe Texte verstehen und deren Inhalte strukturiert und aufgabenbezogen wiedergeben bzw. zusammenfassen |
| Textanalyse und Textproduktion | <ul style="list-style-type: none"> – mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen – bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen – sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen – Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren – Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, deuten und bewerten – Deutungs- und Produktionsprozesse reflektieren und darlegen – Textvorlagen unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren |
| Präsentation und Mediennutzung | – Hilfsmittel, auch digitaler Art, zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen, Produzieren und Präsentieren von Texten selbstständig verwenden |

| Kompetenzbereich: Sprachbewusstheit |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> – die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressaten bezug, Absicht, Stil, Register) reflektieren und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen – sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen, Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen (Kompensationsstrategien) und Lösungen anwenden – aufgrund ihrer Einsichten in die Elemente, Regelmäßigkeiten und Ausdrucksvarianten der Fremdsprache den eigenen Sprachgebrauch steuern – über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten – grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen – Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Beziehungen zwischen Sprachen erkennen und reflektieren – wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren – regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten erkennen – Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend einordnen |

Kompetenzbereich: Sprachlernkompetenz

- eigene rezeptive und produktive Kompetenzen prüfen und gezielt selbstständig erweitern
- Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen
- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene Sprach- und Sprachhandlungskompetenz festigen und erweitern
- die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- das Niveau der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation angemessen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Sprachenlernens verwenden